

KZ Lager Hindenburg-Kaserne

Von 1942 bis 1944 befand sich an dieser Stelle auf dem Gelände der damaligen Hindenburg-Kaserne ein Konzentrationslager. Hierbei handelte es sich um ein Außenlager des KZ Neuengamme bei Hamburg.

Bis zum Sommer 1944 waren hier ausländische Häftlinge der SS-Baubrigade II und Zwangsarbeiter aus der Ukraine untergebracht.

Ab August 1944 lebten in den Baracken und Pferdeställen des Lagers 800 jüdische Häftlinge aus Ungarn und Polen, die man aus Auschwitz-Birkenau sowie aus dem Ghetto von Lodz hierhin verschleppt hatte. Diese ausschließlich weiblichen Häftlinge wurden im Auftrag der Baubehörde bei der Beseitigung von Bautrümmern in der Innenstadt eingesetzt, die in Folge der alliierten Bombenangriffe entstanden waren. Viele überlebten die unmenschlichen Lagerbedingungen und die harte Arbeit nicht.

Am 26. September 1944 zerstörte ein Bombenangriff das KZ Außenlager vollständig. Die Überlebenden wurden daraufhin in das Lager Oberheide gebracht. Zum Ende des Krieges räumte die SS das Lager und deportierte die verbliebenen Häftlinge in das KZ Bergen-Belsen.

Im Gedenken an die Opfer der Nazi-Verbrechen und das an ihnen verübte Unrecht wurde dieser Gedenkstein erstellt. Er wurde von der Bildhauerwerkstatt „Mauern öffnen“ in der Justizvollzugsanstalt Bremen gestaltet.